

Erfahrungsbericht Finnland, Aalto WS 2019/20

Vorbereitung und Unterkunft

Die Bewerbung an die Aalto-Universität ist an sich selbsterklärend, dennoch kann man sich an die zuständigen Koordinatoren wenden, die einem schnell per Mail antworten. Generell wird quasi alles elektronisch durchgeführt. Ich hatte das Pech mich nicht rechtzeitig bei den Studentenwerken **AYY** und **HOAS** um eine Wohnung gekümmert (am Besten direkt mit dem Bewerbungsschreiben an die Uni bei den Werken bewerben). Daher musste ich auf private Suche gehen und über Roomster dennoch günstiger als Untermieter unterkommen. Dadurch musste ich mich im Gegenzug zu den Anderen nicht um Möbel kümmern, da diese bei HOAS und AYY höchstwahrscheinlich unmöbliert sind, allerdings gibt es örtliche Recycling-Center.

Da mein Semester ich bei mir hauptsächlich um ein research project handelte, musste ich auch mit meiner in Finnland zuständigen Professorin im Vorhinein etwas planen um direkt durch zustarten, was auch kein Problem ist. Gut zu wissen ist außerdem, dass in Finnland die Hierarchien nicht ausgeprägt sind und sich jeder immer mit Vornamen ansprechen (selbst Erstsemester die Profs.).

Studium und Alltag

Generell sind die Semester in fünf Perioden gesplittet wobei es zwei im Herbst und drei im Frühling sind. Die Klausuren finden dann zwischen den Perioden statt, was ich allerdings aufgrund der Laborarbeit nicht mitbekommen habe. Nur die Sicherheitsbelehrung was ein Kurs den ich mit den Anderen belegen musste, welcher allerdings komplett online stattfand. Die online Plattformen befinden sich mitten im Wandel, weswegen zwei Plattformen parallel verwendet werden, **Mycourses** und **Weboodi**. Nach der Sicherheitsbelehrung habe ich diese Plattformen nicht mehr nutzen müssen.

Mein Alltag glich einem "normalen" Arbeitsalltag. Morgens mit der Metro hin, Mittagspause und Abends wieder heim. Dabei konnten die Zeiten je nach Motivation und Versuch variieren.

Für die Metro, sowie Bus, Bahn und Fähre gibt es eine Karte von HSL, die man vergünstigt bekommt sobald man sich eingeschrieben hat, sie ist aber nicht teil des

Studenten-Ausweises, wie es an der LUH ist. Sollte man auf dem Campus wohnen lohnt es sich eher Tagestickets zu kaufen, da ansonsten alles auf dem Campus zu finden ist. Für die meisten anderen reicht es bei der HSL-Karte die Zonen A und B auszuwählen, da damit ein Großteil von Helsinki und Espoo abgedeckt wird.

Für den Studenten-Rabatt, sowie für die medizinische Versorgung ist es notwendig Mitglied von AYY zu werden. Dadurch erhält man über die Frank-App sein Studententicket. Andernfalls kostet eine Mahlzeit 8 €, als AYY member nur 2.60 €.

Dabei hat man sehr viel Auswahl am Campus. Es gibt über 15 verschiedene Mensen/Cantinen/Bars/Restaurants. Hervorzuheben ist der Nudeltag am Mittwoch bei Täffa. Die App ermöglicht es auch Rabatte bei Kinobesuchen oder ähnlichem zu erhalten.

Die Hauptsächliche Kommunikation untereinander erfolgt über Telegram.

Das Studentenleben bringt auch eine einzigartige Sache hervor: die **Gilden**. Jeder Studiengang besitzt eine. Sie zeichnen sich aus durch einen GildeRaum eigene Veranstaltungen und Overalls. Die Farben des Overalls zeigen die Zugehörigkeit. Beispielsweise tieflbauer Overall mit roten und gelben Streifen repräsentiert die Chemie, pinke Overalls die Maschinenbauer und schwarz die IT-ler.

Zudem erhält jeder zu Beginn des Semesters die Möglichkeit sich die Teekkari Cap zu verdienen, den typischen Studentenhut. Dafür müssen verschiedenste Aufgaben erfüllt werden und zwar nicht nur Party sondern auch ECTS sammeln und die Teekkarihymni singen (vergleichbar mit dem Clausthaler Mitternachtschrei). Wurden genug Punkte gesammelt wird der Hup am 1.Mai feierlich verliehen, für Austauschstudenten kann er auch auf Wunsch direkt nach Hause geschickt werden.

Freizeit und Ausflüge

Das ESN (Erasmus student network) organisiert viele Reisen nach St.-Petersburg, Lappland, Schweden oder viele andere. Ich hatte die Möglichkeit nach Kilpisjärvi zu fahren an die drei Ländergrenze zu Schweden und Norwegen, was traumhaft war da wir an drei der vier Tage die Nordlichter beobachten konnten, den letzten Abend sogar direkt aus der Hütte. Da Alkohol sehr teuer ist, lohnt es sich einen



Auroren bei Elnes in Norwegen.

Großeinkauf in Tallinn zu machen, da dies nur zwei Stunden mit der Fähre entfernt ist.

Fazit und Sonstiges

Zusammenfassend: unvergesslich und genial. Versucht alles an Ausflügen mitzunehmen, das Land der tausend Seen ist einfach traumhaft und es gibt so viel zu entdecken und wenn einem Finnland nicht reicht kann man blitzschnell mit den Fähren nach Schweden, Estland und Russland. Für Russland muss bedacht werden, dass man online vorher ein drei-Tages-Visum beantragt, da es ja nicht Teil des Schengen-Raums ist.

Der Winter kann in Finnland schon auf die Psyche schlagen, da es früh dunkel wird und es schnell kalt werden kann.

Und fast hätte ich das Wichtigste vergessen: die **SAUNA**. Dieser Teil finnischer Kultur ist einfach sehr gut nachdem man einen kalten Tag hinter sich hat. Und eine deutsche "finnische" ist ein Witz dagegen, da in Deutschland nur einmal alle 15 min aufgegossen wird.

Und falls ihr Schnee haben solltet (in Lappland garantiert): aus der heißen Sauna in den Schnee springen, einfach mal ausprobieren es lohnt sich, genauso wie aus der Sauna in das Arktische Meer zu springen und etwas zu schwimmen. Probiert einfach alles aus was geht und kommt auch unbedingt zur Orientierungswoche, die ist der Hammer.